



Saar - Lor - Lux - Internationale

Generalversammlung der SLLI vom 21.Oktober 2017 – Erklärung von Perl

Die SLL-Internationale nimmt mit großer Besorgnis die rezenten Wahlerfolge von populistischen Rechtsparteien in Frankreich und Deutschland zur Kenntnis.

Allgemein befinden wir uns in einem politischen Umfeld, das maßgeblich von Immigrations- und Sicherheitsfragen beeinflusst wird, mit einem deutlichen national – konservativen Rechtsruck im Wahlverhalten.

Die SLL-Internationale setzt sich für eine klare Abgrenzung gegenüber den Ideen der rechten Populisten ein. Die Antwort kann nicht darin bestehen, auch nur ansatzweise die Wortwahl, die Themen oder gar die Lösungen der Rechten zu übernehmen.

Sie sind fremdenfeindlich, unsolidarisch und zielen auf die Spaltung der Gesellschaft hin.

Sie stehen damit im radikalen Widerspruch zu den sozialdemokratischen Grundwerten von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Globale Probleme und Herausforderungen können nur gemeinsam, in internationaler Zusammenarbeit gelöst werden.

Die Saar-Lor-Lux Internationale bekennt sich ausdrücklich zur europäischen Idee und zur Weiterentwicklung des europäischen Einigungsprozesses, u.a. mit starken Regionen und Kommunen.

Die Früchte des wirtschaftlichen Wachstums müssen gerecht verteilt werden, die Unterschiede zwischen arm und reich verringert und die Chancengleichheit in der Gesellschaft verwirklicht werden.

Das Thema der sozialen Gerechtigkeit und dessen konkrete Umsetzung sind und bleiben das zentrale Anliegen unserer Bewegung.

Es ist eine Hauptaufgabe der Sozialdemokratie die Digitalisierung der Wirtschaft und der Gesellschaft in die richtigen Bahnen zu lenken.

Wir werden dafür sorgen, dass der technische Fortschritt und der gesellschaftliche Zusammenhalt Hand in Hand gehen.

Dafür bedarf es eines normativen Rahmens und politischer Vorgaben verbunden mit einer großangelegten Offensive für Bildung und Arbeit.

Die Saar-Lor-Lux Internationale ist fest davon überzeugt, dass wir denjenigen, die Abgrenzung, Neid und Hass predigen unser positives Weltbild von Offenheit, Toleranz und Brüderlichkeit entgegenstellen müssen.

„Le nationalisme, c’est la guerre“ . (François Mitterrand)